

Drei würdige Botschafter ernannt

Erstmals sind in Liechtenstein Sportler mit Handicap ausgezeichnet worden. Walter Eberle (Handbiker, 50) sowie Sonja Hämmerle (43) und Johann Kirschbaumer (30) heissen die Botschafter des Behindertensportes 2012.

Von Ernst Hasler

Behindertensport. – Elf Sportler sind von Special Olympics und dem Behindertenverband nominiert worden. Am Samstag fand im Gemeindesaal Gamprin die Premiere in Form einer feierlichen Ernennung der drei Botschafter statt. Sport- und Politprominenz mit Regierungschef Klaus Tschütscher sowie Prinzessin Nora an der Spitze führten die illustre Gästeschar an.

Zeichen der Wertschätzung

Als riesiges Zeichen der Wertschätzung bezeichnete Projektinitiant und Sportminister Hugo Quaderer in seiner Eröffnungsrede die grosse Präsenz an Gästen und erläuterte die Beweggründe, erstmals sportliche Botschafter zu ernennen. «Botschafter im diplomatischen Dienst vertreten die Interessen im Ausland. Alle unsere nominierten Sportler erfüllen die gleichen



Eine der vielen Auszeichnungen: Sportminister Hugo Quaderer ehrt Liechtensteins Special-Olympic-Sportlerin Stephanie Ritter. Bilder Eddy Risch

Kriterien als Botschafter im Behindertensport», präzisierte Quaderer. «Sie sind Vorbild und Aushängeschilder für unsere Menschen im Land», führte Quaderer aus. Trainingsfleiss und die Persönlichkeit seien weitere Kriterien. «Es geht nicht um schneller, höher und weiter, sondern um Menschen, die andere motivieren, sich einzubringen und zu engagieren», ergänzte Quaderer. Menschen, die ein positives Bild nach aussen tragen. «Heute ist ein fröhlicher Tag für den Sport im allgemeinen und ein spezieller für den Behindertensport.»

Verbunden mit dem Dank an Special Olympics und den Behindertenverband freute sich Hugo Quaderer, dass mit den Nominierten «eine wunderbare Verbindung zwischen Menschen, die das Glück hatten, ohne Behinderung geboren zu sein, und den Nominierten entsteht». Im Small Talk nannte Quaderer weitere Beweggründe, den Behindertensport zu würdigen.

«Wir wollten einen formellen Charakterakt in Form eines Rahmens setzen. Schliesslich wollen wir den Behindertensport gesellschaftlich weit nach vorne stellen», so Quaderer.

Eberle: «Es ist eine Ehre für mich»

Der Handbiker und Monoskifahrer Walter Eberle ging als Botschafter des Behindertensportes im Bereich Paralympics hervor. «Es ist eine Ehre für mich, der erste Botschafter zu sein. Es ist eine Anerkennung für meine sportlichen Höhepunkte. Ich bin gespannt, was auf mich zukommt», bedankte sich Walter Eberle spontan.

Der achtfache Sportler des Jahres, Ex-Skirennfahrer Marco Büchel, hielt die Laudatio auf Walter Eberle. Er sei ein mittelmässiger Freizeitsportler gewesen und habe nach seinem Tiefschlag, einem schweren Unfall, viel in den Sport investiert. «Durch den Sport fand er zu seiner heutigen Berufung. Hut ab vor deiner Leistung»,



Laudatio für Sonja Hämmerle: Spitzenschwimmerin Julia Hassler würdigte die Fairness von Hämmerle.

würdigte Marco Büchel den Handbiker.

Hämmerle von Wahl überwältigt

Sonja Hämmerle ist als eine von zwei Sportlern im Bereich Special Olympics gewählt worden. Sie bedankte sich bei ihren Eltern und bei Special Olympics und war sichtlich überwältigt von der Wahl. Die aktuelle Olympiateilnehmerin, Schwimmerin Julia Hassler, erwähnte, dass Hämmerle die bislang einzige Liechtensteinerin sei, die einen Olympiasieg (Special Olympics) holte, dennoch Teamplayerin sei. Im Radrennen an den Weltspielen in Irland 2003 sei eine Konkurrentin vor ihr gestürzt. «Statt als Siegerin ins Ziel zu fahren, kümmerte sie sich um die gestürzte Athletin. Auf solche Botschafter kann Liechtenstein stolz sein», so Hassler.

Kirschbaumer überrascht

Als zweiter Botschafter aus dem Kreis der Special-Olympics-Athleten ging

Johann Kirschbaumer hervor. «Ich bin noch nicht so lange dabei und deshalb überrascht», gestand «Joshi» Kirschbaumer.

Nationaltrainer Bidu Zaugg hielt die Laudatio auf Johann Kirschbaumer. «Es ist eine besondere Freude, dass es sich um einen Fussballer handelt. Er ist ein sympathischer Kämpfer», präzisierte Zaugg. «Er ist lernhungrig und nie mit sich selbst zufrieden. Sein Ziel lautet, Erfolge mit seinem Team zu haben», würdigte Zaugg «Joshi» Kirschbaumer, der Captain seines Teams ist und ein beknennender Fan von Messi und des FC Barcelona sei.

Der Chor Young Unlimited unter der Leitung von Josef Heinzle sorgte für die musikalische Umrahmung der Feierstunde. Mit den englischen Liedern «The Lion sleeps tonight», «Thank you», «Oh happy day» und «Hallelujah» würdigte der gemischte Chor die drei Botschafter sowie die nominierten Behindertensportler.

Brunhart hofft auf eine Fortsetzung

Behindertensport. – Unter den Gästen in Gamprin weilte auch Landtagspräsident Arthur Brunhart. «Ich finde es eine tolle Idee, dass die Regierung diese Ernennung eingeführt hat. Es ist eine Wertschätzung gegenüber den Sportlern im Behindertensport. Ich hoffe, dass diese Erstauflage im kommenden Jahr eine Fortsetzung finden wird. Unter dem Strich eine tolle Sache», gab Arthur Brunhart eine spontane Reaktion ab. (eh)

Gäste beim Fussball-Cupfinale

Behindertensport. – Die drei ernannten Botschafter Albert Eberle, Sonja Hämmerle und Johann Kirschbaumer werden während eines Jahres als Repräsentanten des Behindertensportes (Special Olympics und Paralympics) an verschiedenen Grossanlässen als Gäste mit dabei sein und zu diversen Aktivitäten eingeladen werden. Beim Liechtensteiner Fussball-Cupfinale 2012 am Mittwoch werden sie erstmals Gäste sein. (eh)

Die elf Nominierten

Behindertensport. – Der Handbiker und Monoskifahrer Walter Eberle im Behindertensport sowie Nadja Hagmann (Schwimmen), Sonja Hämmerle (Ski- und Radfahren), Norman Kaiser (Boccia), Johann Kirschbaumer (Fussball und Unihockey), Marie Lohmann (Schwimmen und Langlauf), Mathias Märk (Schwimmen), Andreas Meile (Skifahren, Unihockey und Fussball), Carmen Oehri (Langlauf), Vanessa Pfiffner (Skifahren) und Stephanie Ritter (Langlauf) erfüllten die Kriterien der Verbände und waren zur Wahl nominiert. Am 24. April hat ein neunköpfiges Wahlgremium die drei Botschafter in mehreren Wahlgängen ernannt. Neben den drei Botschaftern erhielten auch die Nominierten ein Diplom aus den Händen von Sportminister Hugo Quaderer überreicht. Sowohl auf den Gastrophäen als auch auf den Diplomen ist ein eigens von Hanspeter Gassner geschaffenes Logo zu sehen. (eh)

Prinzessin Nora: «Eine Anerkennung der speziellen Leistungen»

Prinzessin Nora ist Mitbegründerin von Special Olympics Liechtenstein (SOL) und seit 2002 deren Präsidentin. In einem Kurzinterview gab sie ihre Einschätzung zur Ernennung der drei Botschafter im Behindertensport preis.

Mit Prinzessin Nora sprach Ernst Hasler

Behindertensport. – Die SOL-Präsidentin wohnte der Feierstunde am Samstag in Gamprin persönlich bei.

Wie stellen Sie sich zur Ernennung der drei Sportler zu Botschaftern des Behindertensportes?

Prinzessin Nora: Ich finde es ganz toll, dass der Behindertensport unter die Menschen geht. Er sucht die Verankerung in der Bevölkerung und stellt damit dar, was er wirklich ist. Der gewaltige Einsatz dieser Sportler kommt zum Ausdruck; sie bringen sehr viel. Ich finde es toll, dass die FL-Regierung die Initiative ergriffen hat und somit dem Behindertensport eine grosse Wertschätzung entgegenbringt.

Gehen für Sie jetzt die Erwartungen in jene Richtung, diesen Anlass jedes Jahr durchzuführen und als fixe Institution vorzusehen?

Ich glaube schon. Wie ich das nun in diesem Jahr erlebt habe, war das ein toller, schöner Anlass. Bestimmt muss über diesen Anlass intern noch-

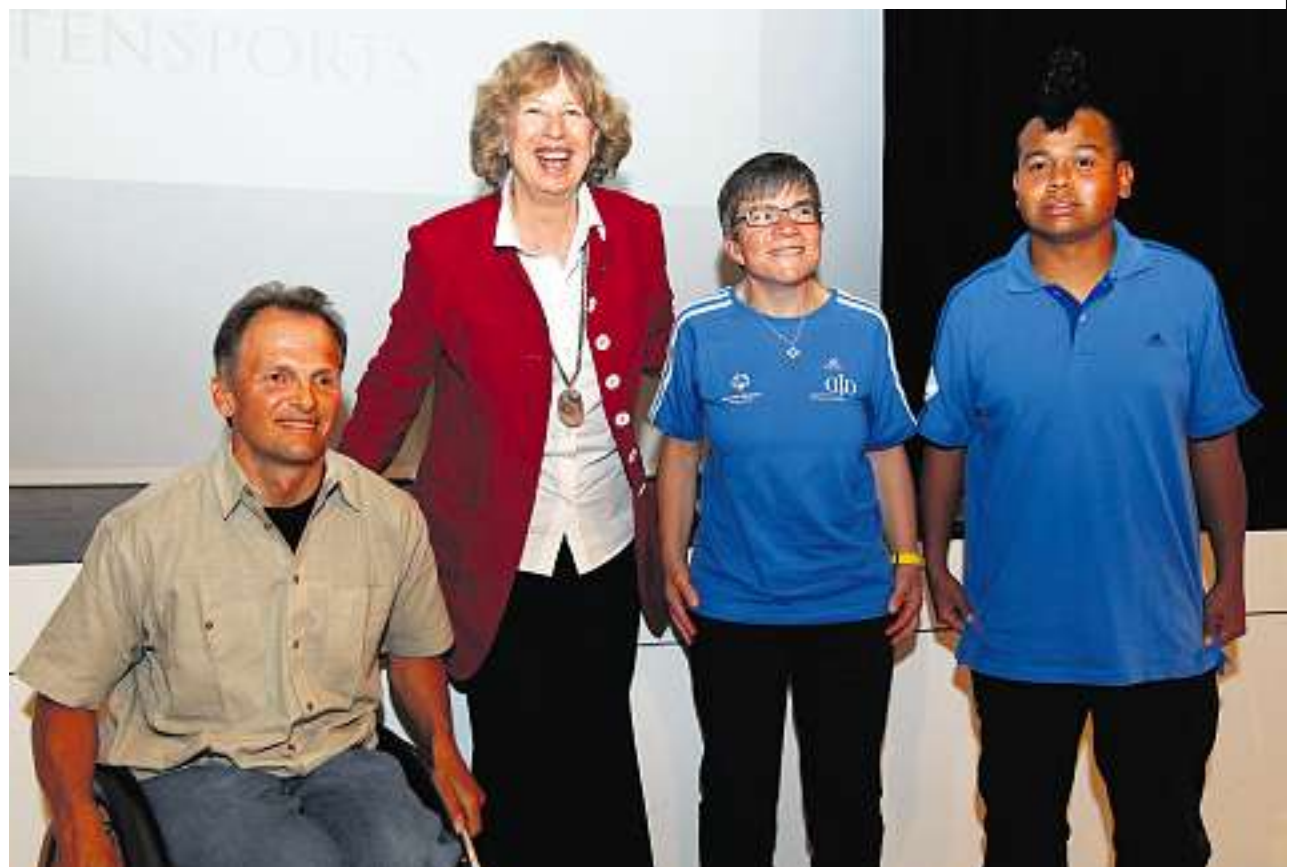
mals diskutiert werden. Wie im Nichtbehinderten-Sport jedes Jahr die Sportler des Jahres gewählt werden, sollte dieser Event auch im Behindertensport jährlich durchgeführt werden.

Drei Sportler dürfen sich freuen, Bot-

schafter des Behindertensportes zu sein. War bewusst gewählt, sie nicht zu Sportler des Jahres zu ernennen?

Ich glaube schon. Es ist nicht die selbe Wahl. Es ist eine Anerkennung der speziellen Leistungen, die die Behindertensportler erbringen. In diesem Sinne ist es ähnlich wie ein Sportler

des Jahres. Im Behindertensport ist die Betonung auf Botschafter wichtig, weil man diese Sportler in der Öffentlichkeit viel weniger kennt. Obwohl wir im Land relativ bekannt sind, ist es positiv, wenn man diese drei Botschafter zukünftig noch besser kennen wird.



Grosse Freude: Prinzessin Nora von Liechtenstein (2. v. l.), zusammen mit den Geehrten Walter Eberle, Sonja Hämmerle und Johann «Joshi» Kirschbaumer (v. l.).